



Antwort zur Anfrage Nr. 0927/2024 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend **Römersteine (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. *Wie bewertet die Verwaltung die aktuelle Situation rund um den Zustand der Römersteine?*

Die aktuelle Situation an den Römersteinen wird als insgesamt gut bewertet.

2. *Welches Amt ist für die Pflege und Instandhaltung der Römersteine zuständig?*

Für die Pflege und Instandhaltung der Römersteine ist die Gebäudewirtschaft Mainz zuständig, die Grünpflege zwischen den Römersteinen wird vom Grün- und Umweltamt übernommen.

3. *Was wurde in den letzten 5 Jahren von diesem Amt bezüglich der Pflege und Instandhaltung der Römersteine unternommen?*

Seit 2016 wurden von der Gebäudewirtschaft jedes Jahr ca. 5 Römersteine konserviert, so dass dieses Jahr über 40 Pfeiler der ehemaligen Wasserleitung konserviert sein werden. Außerdem wird der das antike Mauerwerk schädigende Bewuchs auf den Römersteinen jedes Jahr durch die Gebäudewirtschaft entfernt. Der Grünstreifen zwischen den Römersteinen wird vom Grün- und Umweltamt dreimal pro Jahr gemäht. Die zur Unteren Zahlbacher Straße abfallende Wiese wird durch die Schafe regelmäßig beweidet. Der Verein „Freundeskreis Lebendiges Denkmal Römersteine“ unterstützt nicht nur die Schafzucht, sondern sammelt ehrenamtlich fast täglich den Müll auf, so dass die Grünfläche überdurchschnittlich gut gepflegt ist.

4. *Verfügt die Stadtverwaltung über ein Konzept zur Instandhaltung und dauerhaften Pflege der Römersteine?*

Die Gebäudewirtschaft wird jedes Jahr mindestens 5 weitere Römersteine konservieren, bis alle 60 Exemplare saniert sind. Außerdem werden alle schon vor einigen Jahren restaurierten Pfeiler regelmäßig überprüft, um zu ermitteln, ob nach mehreren Jahren der Bewitterung neue Sanierungen notwendig sind. Auch die Entfernung des Bewuchses auf den Römersteinen wird von der Gebäudewirtschaft jedes Jahr weiter durchgeführt werden, um keinen neuen schädigenden Grünbewuchs auf dem römischen Mauerwerk entstehen zu lassen. Das Grün- und Umweltamt wird seine regelmäßige Grünpflege weiter fortsetzen, d.h. der Grünstreifen zwischen den Römersteinen wird dreimal im Jahr gemäht werden. Die Stadt unterstützt außerdem das ehrenamtliche Engagement des Vereins „Freundeskreis Lebendiges Denkmal Römersteine“.

5. *Mit welchen Maßnahmen ist die Verwaltung in den letzten 5 Jahren gegen das Zuwuchern der Römersteine durch das sich dort befindliche stark wachsende Grün vorgegangen?*

Durch die regelmäßige Pflege der Römersteine durch die Gebäudewirtschaft bzw. die Pflege des Grünstreifens zwischen den Römersteinen durch das Grün- und Umweltamt ist kein

störender bzw. das Mauerwerk schädigender Grünbewuchs entstanden. Daneben sind zusätzliche Helfer des Vereins „Freundeskreis Lebendiges Denkmal Römersteine“ bei der Pflege ehrenamtlich aktiv.

6. Welche Maßnahmen plant die Verwaltung in Zukunft, um das Zuwuchern der Römersteine zu verhindern?

Neben der regelmäßigen Pflege der Römersteine bzw. des Grünstreifens zwischen den Römersteinen wird die Gebäudewirtschaft nach dem Ende der Vegetationsperiode die Anrainer der Römersteine an der Backhaushohl anschreiben und auf eine Informationsveranstaltung der Gebäudewirtschaft hinweisen. Dabei wird der Archäologe des Projektmanagements Römisches Erbe der GWM eine Führung entlang der Römersteine durchführen, um die Anwohner für das Denkmal zu sensibilisieren. In diesem Rahmen kann auch das teilweise über die Grundstücksgrenzen hinauswachsende Grün thematisiert werden, das an einigen Stellen zurückzuschneiden ist. Darüber hinaus soll für ein insgesamt gepflegtes Erscheinungsbild der Grundstückseinfriedungen in Richtung Römersteine geworben und die Wichtigkeit für die Wirkung dieses bedeutenden Kulturdenkmals betont werden.

7. Mit welchen Maßnahmen ist die Verwaltung in den letzten 5 Jahren gegen zu dicht angrenzende Bebauung vorgegangen?

Seit der Ausweisung der Römersteine als geschützte Denkmalzone 2006 hat das Bauamt, Abteilung Denkmalpflege keine denkmalschutzrechtlichen Genehmigungen für bauliche Anlagen innerhalb dieser Denkmalzone und mithin in unmittelbarer Nähe der Römersteine erteilt.

8. Welche Maßnahmen plant die Verwaltung in Zukunft, um der Gefahr für die Standsicherheit der Römersteine durch zu dicht angrenzende Bebauung entgegenzuwirken?

Die Standsicherheit der Römersteine ist nicht durch vor der Unterschutzstellung entstandene bauliche Anlagen in ihrer Nähe gefährdet. Der Abstand der Anrainer-Gärten zu den Römersteinen entspricht mindestens dem Abstand im Katasterplan, wie bei einer Begehung durch die GWM und das Bauamt, Abteilung Denkmalpflege festgestellt werden konnte.

9. Verfügt die Stadtverwaltung über ein Konzept zur Präsentation der Römersteine, insbesondere im Kontext der anderen Sehenswürdigkeiten des Römischen Erbes in Mainz?

Bei der Gebäudewirtschaft Mainz wurde eine Stelle für das Projektmanagement Römisches Erbe geschaffen, die als zentraler Ansprechpartner der Stadt für das Römische Erbe dient. Er wird in Kooperation mit allen dafür notwendigen Institutionen (Mainzplus Citymarketing, Gästeführerverband Mainz, Initiative Römisches Mainz, Öffentlichkeitsarbeit der Stadt, Stabsstelle Städtebau und Stadtbildpflege etc.) ein Gesamtkonzept zur Präsentation des Römischen Mainz entwickeln. Dabei werden die Römersteine als Teil der antiken Wasserleitung von Mogontiacum entsprechend integriert.

Im vergangenen Jahr wurde eine Informationsstele aus der Reihe „Historisches Mainz“ durch die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt an der Unteren Zahlbacher Straße erneuert. Im nächsten Jahr soll eine weitere Stele mit zusätzlichen Informationen an der Einmündung der Kirsteinstraße in den Fußweg „An den Römersteinen“ hinzukommen. Außerdem sind weitere Informationsmedien geplant. Im Gesamtkonzept zur Präsentation des Römischen

Mainz wird selbstverständlich auch eine digitale Sichtbarkeit der Römersteine sichergestellt werden.

Mainz, 14.05.2024

gez.
Marianne Grosse
Beigeordnete